

Ressort: Finanzen

DIHK: Zinswende nicht auf "Sankt Nimmerleinstag" verschieben

Berlin, 14.11.2018, 09:10 Uhr

GDN - Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hat angesichts anziehender Verbraucherpreise die Europäische Zentralbank (EZB) zu erhöhter Wachsamkeit aufgefordert. "Die Inflation wird wieder ein Thema für Unternehmen in Deutschland", sagte DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben der "Neuen Osnabrücker Zeitung".

Nach vielen Jahren geringer Preissteigerungen "reißt die EZB wohl kurzfristig die selbst gesetzte Zielmarke von zwei Prozent", so Wansleben. Er forderte die Währungshüter auf, die Entwicklung im Blick zu behalten und "die Zinswende nicht auf den Sankt Nimmerleinstag zu verschieben". Es zeige sich auch bei der Kerninflation in den letzten Jahren "ein leichter Aufwärtstrend", warnte der DIHK-Hauptgeschäftsführer. Hauptgrund seien die im Vorjahresvergleich stark gestiegenen Energiepreise. Wetterbedingte Logistikprobleme verstärkten die Probleme noch. Angesichts der jüngsten Talfahrt der Weltmarktpreise für Rohöl dürfte dieser Effekt in den kommenden Monaten allerdings wieder nachlassen, meinte Wansleben.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-115278/dihk-zinswende-nicht-auf-sankt-nimmerleinstag-verschieben.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619